Klassische Naturheilkunde gehört zum soziopsychosomatischen Paradigma

M. Konitzer

Abteilung Allgemeinmedizin, Medizinische Hochschule Hannover

Soziopsychosomatische Forschung explizit zum Gegenstand der Zeitschrift zu machen ist begrüssenswert. Klassische Naturheilkunde ist nämlich nicht nur Teil des soziopsychosomatischen Paradigmas (englisch: «biopsychosocial model»), sie hat es weitgehend mitgestaltet. Aus unserer deutschen Tradition heraus gibt es eine genealogische Linie – wenn auch mit schmerzlichen Brüchen.

Justinus Kerner wurde 1843 zum Vorstand des Württembergischen Ärztlichen Vereins gewählt. Bei diesem Anlass hielt der Landarzt eine Rede über «Heilung durch Sympathie» und sprach über eine «Heilungsweise in der Medizin und Chirurgie, die der Natur sehr nahe steht und aus ihrem eigentlichsten Wesen genommen ist» [1]. In dieser Rede entwickelte der Arzt und romantische Dichter eine Systematik naturheilkundlicher Verfahren unter dem modern anmutenden Gesichtspunkt der Arzt-Patienten-Interaktion, bei ihm «sympathetische Heilungsweise» genannt. Hier finden wir auch die genuine Formulierung der Balint'schen Maxime von der «Droge Arzt»: «Dass der heilende Arzt auch sogleich das Heilmittel sein muss». Weiterhin finden wir hier auch eine Formulierung für das Individualitätsprinzip der Naturheilkunde, «dass der Erfolg der Anwendung der Sympathie von verschiedenen Händen immer ein verschiedener sei». Der Psychosomatiker von Rad hat 1981 [2] die Linie von Kerner über Schweninger (1850–1924) und Groddeck (1866–1934) zum biopsychosozialen Modell Balints nachgezeichnet. Die Brüche dürfen nicht verschwiegen werden. Schweningers Hauptkonkurrent im Engagement für eine – modern ausgedrückt – biopsychosoziale Auffassung von Naturheilkunde war Julius Leopold Pagel (1851–1912), praktischer Arzt und Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität Berlin. Gegenüber dem Bismarck-Arzt Schweninger musste er auf die etatmässige Besoldung seines Extraordinariats verzichten. Sein Sohn Walter Pagel konnte die Beforschung der naturheilkundlichen deutschen Tradition unter dem von Kerner begonnenen Paradigma seit 1933 nur als Nebentätigkeit neben seiner Tuberkuloseforschung im englischen Exil weiterführen [3]. Der naturheil-

kundliche Arzt und Reichstagsabgeordnete Julius Moses (1868–1942) fand den Tod im Konzentrationslager Theresienstadt, er hatte den Ansatz Kerners weiterzuverfolgen versucht und sah die Stärke der traditionellen naturheilkundlichen Verfahren in Momenten der Interaktion und in traditionellen Heilungsvorstellungen, die wir heute als «salutogene Ressourcen» bezeichnen [4].

Erst heute wird die besondere Rolle der Naturheilkunde für eine allgemeine Bedeutungstheorie therapeutischer Interaktion wahrgenommen. Bühring hat sich bemüht, die «fünf Säulen» der Kneipp-Therapie als ein «emergentes» Bedeutungssystem zu entziffern, innerhalb dessen über Hydrotherapie, Bewegungstherapie, Phytosemiotik, Diätetik und Ordnungstherapie unmittelbar sinnlich salutogene Ressourcen auf körperlicher Ebene erfahrbar und in der traditionellen historischen Kodierung der Naturheilverfahren mitteilbar gemacht werden [5]. Dies fällt zusammen mit einem aufgeklärten Bewusstsein des modernen Arztes als «Heiler», wie es die aktuelle englische Debatte nahe legt: 'The modern GP (Allgemeinarzt, Konitzer), therefore, needs to develop skills as a physician healer in order to bridge the gap left by the impersonality of his medical science ... The physician healer is not an anachronism but modern necessity.' [6].

Die Arbeit von Siegrist unter dem Gesichtspunkt der «Gratifikation» scheint in zweierlei Hinsicht geeignet, die Diskussion voranzubringen. Die «berufliche Gratifikationskrise» dürfte manchem Arzt geläufig sein, und «Gratifikation» selbst ist ein Terminus, der vielfältige Konnotationen zum Begriff der «Heilung» eröffnet. Hier schwingt das gesamte semantische Feld von «Vergütung» bis «Gabe» mit. Schliesslich ist das Geschäft der Heilung auch eine Form der «Gabe», eine «Form und Funktion des Austauschs», ein «Geben, Nehmen und Erwidern» [7] – auch in der sogenannten postmodernen Welt, die sich gerade über die Naturheilverfahren der anthropologischen Stabilität der «Austauschform» des Heilens bewusst werden könnte.

Literatur

- 1 Grüsser O-J: Justinus Kerner 1786–1862. Arzt – Poet – Geisterseher. Berlin, Springer, 1987.
- 2 Von Rad M: Zur Theorie und Therapie psychosomatisch Kranker. Z Psychosom Med Psychoanal 1981;27:1–20.
- 3 Pagel W: Paracelsus. An Introduction to Philosophical Medicine in the Era of Renaissance, 2nd revised ed. Basel, Karger, 1982.
- 4 Laier M: Chirurgie und Psychosomatik in der Weimarer Republik; in: Hontschick B, von Uexküll T (ed): Psychosomatik in der Chirurgie. Integrierte Chirurgie – Theorie und Therapie. Stuttgart, Schattauer, 1999, pp 65–77.
- 5 Bühring M: Naturheilkunde. Grundlagen, Anwendungen, Ziele. München, Beck, 1997.
- 6 Dixon DM, Sweeney KG, Pereira Gray DJ: The physician healer: Ancient magic or modern science? Br J Gen Pract 1999;49:309–213.
- 7 Mauss M: Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften, 2. Aufl. Frankfurt/M., Suhrkamp, 1994.

Kurse A und B zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren des Berufsverbandes Deutscher Internisten e.V.

Kurs A: 30. Oktober bis 3. November 2002

Kurs B: 5. November bis 9. November 2002

Veranstalter: Berufsverband Deutscher Internisten e.V. (BDI), Wiesbaden

Ort: Klinikum Berchtesgadener Land, Schönau am Königssee

Programm:

Themen Kurs A:

Vermittlung und Erwerb von Kenntnissen:

Nutzen, Wert und Abrechnungsmöglichkeiten von Naturheilverfahren, Symbioselenkung und Mikrobiologie, Balneo-Thalassotherapie, Therapiepläne, dazu Colloquien, Klima-, Lichttherapie

Phytotherapie:

Konservative/phytopharmakotherap. Möglichkeiten bei chronischer Insuffizienz, Bedeutung von Phytopharmaka in der tägl. Praxis, Phytotherapie bei Erkältung, Infekt, Bronchitis

Bewegungstherapie:

Bewegung und Sport/ Grundlagen-Adaption-Ausdauer-Krafttraining, Massagetherapie/Reflexzonen-M., Klass. Massagen (mit prakt. Übungen), Bewegungstherapie bei Rheuma, Massagetherapie, Manuelle Diagnostik BG-Massagen, Massagetherapie/Periostbehandlung Physikalische Therapie, Massagen/Segmentmassage, Kolonbehandlung, Atemtherapie

Hydrothermotherapie:

Wickel, Packungen und Teilbäder, Güsse, Waschungen, Kneipptherapie, Überwärmungsbäder (mit prakt. Übungen)Sauna, Dampfbäder, Pflanzl. Badezusätze/Wirkung

Andere Therapieprinzipien:

Geschichte der Naturheilverfahren

Themen Kurs B:

Vermittlung und Erwerb von Kenntnissen:

Neuraltherapie, Therapiepläne, dazu Colloquien, Ernährung bei Unterernährung, Arteriosklerose, Hyperlipidämie, Atemtherapie, Balintgruppe, Elektrotherapie (m. praktischen Übungen)

Ernährungstherapie:

Außenseiter-Diäten, Schrothkur, totales Fasten als Adipositasstherapie, Ernährungsstatus, Ernährungs-physiologische Grundlagen und spezielle Ernährungsregimina, Rohkost einschl. Teilfasten, Sonderdiäten bei Diabetes, Gastroenterologische Krankheiten, Nierenleiden

Ordnungstherapie:

Das ärztliche Gespräch, Chronobiologie, Krankenführung, Verhaltenstherapie, Entspannungsverfahren, Lösungsverfahren, Gesundheitsbildung und -beratung

Phytotherapie:

Emotionales und Rationales in der Phytotherapie, Einführung in die pharmakolog. Grundlagen Darreichungsformen, bei psych. vegetativen Beschwerden, Rheumatische Erkrankungen, Herz-, Kreislaufkrankungen, Atemwegserkrankungen

Andere Therapieprinzipien:

Geschichte der Naturheilverfahren, Reiztherapien –Badekuren, Kolloquien

Kosten je Kursblock 230,00 EUR für BDI-Mitglieder, 280,00 EUR für Nichtmitglieder

Information und Anmeldung:

**Berufsverband Deutscher Internisten e.V.
Kongressabteilung
Postfach 1566
65005 Wiesbaden**

**Tel.: 0611-18133-22 o. -24
Fax: 0611-18133-23
E-Mail: info@bdi.de
www.bdi.de**